

Ratsnotizen vom 15. März 2018

Kläranlage soll zentralisiert werden

Mit großer Mehrheit stimmte das Gremium nach jahrelangen Überlegungen nun endgültig für den Zusammenschluss der drei Kernener Kläranlagen. Das Hauptklärwerk Krättenbach (im Industriegebiet Auf der Höhe) soll ausgebaut und damit die gesamte Abwasseraufbereitung in Kernen zukunftsfähiger gemacht werden. Die Tatsache, dass sich die Investitionskosten sowohl für die Zentralisierung als auch für die notwendige Ertüchtigung der drei einzelnen Standorte in gleicher Größenordnung (ca. 10. Mio. €) befinden, die jährlichen Betriebskosten bei der Zentrallösung jedoch dauerhaft um etwa 220.000 Euro niedriger prognostiziert werden, war schlussendlich entscheidend. Sollte es in den kommenden Jahren zu weiteren, erwartbaren Grenzwertverschärfungen bei einzelnen Parametern (beispielsweise Phosphor) kommen, sind die hierfür notwendigen Maßnahmen bei der zentralen Lösung einfacher und kostengünstiger umsetzbar. Zusätzliche Vorteile der Zusammenlegung sind die Bündelung der Kapazitätsreserven an einem Standort sowie die ökologische Entlastung der Gewässer Haldenbach und Beibach. Das umfangreiche Projekt soll in den Jahren 2020-2025 realisiert werden.

Erinnerungsort Zwangsarbeit in beiden Ortsteilen

Die IG Erinnerungsort Zwangsarbeit hat das vielschichtige Thema der Zwangsarbeiter umfassend für Kernen aufgearbeitet. Die IG hat sich dabei auf die Personengruppe der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter fokussiert, da sowohl die Vertriebenen als auch die gefallenen Soldaten bzw. Zivilopfer bereits Gedenkstätten haben. Die IG hat im vergangenen Jahr Kontakt mit der Kunstschule Unteres Remstal aufgenommen und einen Aufruf zur Erarbeitung von Denkmal-Entwürfen gestartet. Die beiden ausgewählten Entwürfe von Bettina Wyderka und Michael Schäfer wurden dem Gremium vorgestellt. In beiden Ortsteilen soll ein Teildenkmal errichtet werden. Das Gremium stimmte mit großer Mehrheit dafür, in Stetten und Rommelshausen den Entwurf von Michael Schäfer zu realisieren und hierfür 25.000 Euro bereitzustellen. Mehrheitlich stimmte das Gremium dafür, im Ortsteil Stetten den Erinnerungsort im Bereich der Glockenkelter einzurichten, da in der Glockenkelter Zwangsarbeiter untergebracht wurden. Da es sich bei der Alten Turnhalle in Stetten ebenfalls um eine ehemalige Unterkunft für Zwangsarbeiter handelt, schlug die IG vor, im Ortsteil Rommelshausen im Bereich der Ecke Haupt-/ Seestraße den zweiten Erinnerungsort umzusetzen. Dies fand jedoch keine Mehrheit im Gremium. Die IG wird die vom Gremium vorgeschlagenen Standorte Friedhof, evangelische Kirche und Pfarrgarten prüfen und mit den Eigentümern sowie dem Künstler besprechen. Danach sollen die konkreten Standortvorschläge im Gremium präsentiert werden und per Wahl über den Standort entscheiden werden.

Neue Kindergartengebührensatzung

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich, die Benutzungs- und Gebührensatzung für die kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen zu ändern. Die wichtigsten Änderungen werden im Folgenden für Sie zusammengefasst:

Für das Mittagessen werden zukünftig monatliche Pauschalen erhoben, die günstiger sind als die bisherigen Abschlagszahlungen. Damit kann erheblicher Verwaltungsaufwand gegenüber der seitherigen taggenauen Abrechnung eingespart werden. Die Gemeinde übernimmt mit einem Aufschub von 18 Monaten ab dem 1.9.2018 die Landesrichtsätze für den Kindergarten- und Kleinkindbereich. Im Bereich der Ganztagesbetreuung wird es rückwirkend zum 1.9.2017 nur noch drei Preisklassen geben. Für die Ganztagesbetreuung der unter 3-Jährigen gibt es keine landeseinheitlichen Richtsätze. Die Gemeinde hat bisher den doppelten Gebührensatz erhoben. Der Gemeinderat beschloss auf Antrag der Verwaltung, diesen Wert auf das 1,8fache zu senken. Bei der Vorschulbetreuung wurden für schulpflichtige aber zurückgestellte Kinder 30 % der Gebühren erhoben. Für das freiwillige Angebot einer Vorschule oder kommunalen Grundschulförderklasse sind ab 1.9.2018 Regelgebühren zu bezahlen. Detailliert können Sie die Änderungen der amtlichen Bekanntmachung der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes entnehmen.

Der Kostendeckungsgrad ist bei Kinderbetreuungseinrichtungen trotz der Gebühren allgemein sehr gering. In Kernen lag dieser 2016 lediglich bei 16 %. Der Städte- und Gemeindetag empfiehlt einen Kostendeckungsgrad von mindestens 20 %. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen wurde zugesagt, die Kosten für ein beitragsfreies erstes oder letztes Kindergartenjahr zu ermitteln. Die Kosten würden sich in den kommunalen Kindergärten und in den Einrichtungen der freien Träger auf jeweils 167.600 Euro jährlich belaufen. Der Gemeinderat entschied mehrheitlich, dass dies eine Entscheidung auf Bundes- oder Landesebene sein sollte und keine kommunalen Einzelwege eingeschlagen werden sollen.

Filmdokumentation über die „Hangweide“ wird finanziell unterstützt

Der Verein für Heimat und Kultur e.V. Kernen im Remstal plant eine Filmdokumentation über die „Hangweide“. Die Überplanung und Neuausrichtung des Areals ist im Gange und die Erinnerung daran soll unter Einbeziehung von Zeitzeugen erhalten bleiben. Der Film soll sich in drei Teilbereiche gliedern: die Jahre 1960-2017, die Nutzung vor 1960 und die zukünftige Entwicklung. Insgesamt werden die Kosten für das Projekt auf 25.000 Euro geschätzt. Einstimmig stimmte der Gemeinderat für einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 4.000 Euro. Der Verein wird die restlichen Kosten durch Sponsoren und eigene Mittel bestreiten.

Musikklassenraum in der Rumold-Realschule wird im kommenden Jahr saniert

Schon seit einigen Jahren lassen sich die mobilen Holztrennwandelemente, mit denen der Musikklassenraum vom Foyer der Rumold-Realschule abgetrennt ist, nur noch schwer öffnen. Hinzu kommt, dass in der Schule ein Schüleraufenthaltsraum fehlt sowie ein Büro für die Schulsozialarbeiterin. Daher soll im Jahr 2019 die mobile Trennwandanlage im Musikklassenzimmer erneuert und in feuerhemmender Qualität ausgeführt werden. Auch soll eine akustisch wirksame Gipskartondecke mit integrierter LED-Beleuchtung die Raumausstattung des Klassenzimmers und der beiden neuen Räume

verbessern. Der Gemeinderat beschloss, die Baumaßnahme im kommenden Jahr zu realisieren. Die Verwaltung schlug vor, hierfür 180.000 Euro einzustellen und die Trennwandanlage lediglich mit einem Glastürelement mit feststehendem Seitenteil auszuführen. Der Gemeinderat betonte jedoch, dass es wichtig sei, von außen in den Aufenthaltsraum sehen zu können und dieser transparent und lichtdurchflutet sein müsse. Das Gremium beschloss daher, dass die Trennwand zum Foyer mit einem großen Glasanteil ausgeführt werden soll, was die Maßnahme jedoch deutlich verteuern wird. Das Gremium hofft auf Zuschüsse des Landes für die Baumaßnahme.

Schulkooperation zwischen der Haldenschule, dem Musikverein Rommelshausen und der Musikschule Unteres Remstal

Die drei Institutionen planen in einer gemeinsamen Kooperation eine Bläserklasse an der Haldenschule einzuführen. Die Kooperation soll im Januar 2019 beginnen. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dafür, die jährlichen Kosten von 4.400 Euro zu übernehmen.

Fusion des KDRS

Der Gemeinderat stimmte mehrheitlich dem Beitritt des Zweckverbands KDRS zur Datenzentrale Baden-Württemberg und der Vereinigung mit den Zweckverbänden KIVBW und KIRU zu. Daraus soll ein neuer Gesamtzweckverband 4IT gegründet werden. Bürgermeister Altenberger wurde beauftragt, in der Verbandsversammlung des Zweckverbands KDRS entsprechend abzustimmen.

Stelle im Ordnungsamt wird geschaffen

Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Bitte der Verwaltung nach einer zusätzlichen Stelle im Ordnungsamt zu. Im Bereich des Ordnungsamtes nahmen in den vergangenen Jahren die Aufgaben stetig zu, die Anforderungen wurden höher und zeitaufwändiger. So nehmen beispielsweise die Planungen für sicherheits- und verkehrsrechtlichen Themen bei Veranstaltungen an Komplexität zu, die zusätzlichen Aufgaben bei der Wohnraumbelegung durch Obdachlose und Geflüchtete nehmen viel Zeit in Anspruch. Daher soll eine weitere Stelle geschaffen und ausgeschrieben werden.